

Löbau

Städtisches Museum Johannisstraße, zugänglich durch die Verwalter Sparkassenkassierer Hoffmann, Margarethenstraße 11, Direktor Sandt, Mathildenstr. Studienrat Staudinger, Maschinenhausstr. 3.
Abt.: Vorgeschichte, Stadtaltertümer, Bauernstuben.

Eintritt frei.

Berndtsches Museum, Äußere Zittauerstraße 24 und Innere Zittauerstraße 21 (Gewandhaus).

Besitzer Stadtrat Berndt.

Inhalt: Karten, Bilder, volkskundliche und naturwissenschaftliche Sammlungen.

Eintrittsgeld wird erhoben.

Stadtarchiv: Studienrat Staudinger.

Stadtbücherei: Preuserschule, Brücknering 1. Lehrer Wagner, Fichtestraße 15. Geöffnet Dienstag und Freitag 6—7 (außer den Ferien).

Löwenberg

Museum des Vereins Heimatschutz.

Leitung: Studienrat Eunen, Kaiser Friedrichstraße 6.

Geöffnet vom 1. Mai bis 15. Oktober.

Besitzer: Verein Heimatschutz und Riesengebirgsverein Löwenberg.

Altertümer aus Löwenberg und Umgebung (Gräberfunde, Handwerksgerät, Innungsaltertümer, Inn, Bilder), Waffensammlung, naturwissenschaftliche und ethnograph. Slg., Bücherei, schlesische Bauernstube.

Neschwitz

Sammlung im Alten Schloß (Kunst-, Altertums- und Naturalienkabinett).

Die Sammlung ist als solche ein Stück Kulturgeschichte des 18. Jahrhunderts, wohl das einzige noch erhaltene Kabinett guten, alten Stiles. Zugänglich durch Pförtner.

Besitzer: Kammerherr Freiherr v. Vietinghoff-Riesch.

Neustadt i. Sa.

Altertumsmuseum im Rathaus.

Leitung: Stadtrat.

Besitzer: Gewerbeverein Neustadt.

Oberneukirch a. H.

Heimatmuseum in der neuen Schule (z. T. magaziniert).

Leitung: Lehrer E. Nierich.

Besitzer: Museumsverein.

Inhalt: Weberstube, Möbel, Bilder, vorgeh. und kirchliche Altertümer, Waffen, Steinsammlung.

Ostro

Altertums-Sammlung in der Pfarre.

Zugänglich nach vorheriger Anmeldung

(Rückporto) beim Besitzer Pfarrer Zieschank. Vor- und frühgeschichtliche Bodensfunde.

Oybin

Altertumsmuseum des Kommissionsrates Dr. Moschkau im Kaiserhaus der Ruine.

Geöffnet: Im Sommer ständig.

Eintrittsgeld wird erhoben.

Führer und Ansichtskarten käuflich.

Abt.: Oybinmuseum, Vorgeschichte, Volkskunde, Erinnerungen, Karitäten und Kuriositäten.

Pulsnitz

Heimatmuseum im Rathaus. Fernruf 83.

Leitung: Stadtrat Beyer. Zurzeit geschlossen.

Reichenau b. Zittau

Ortsmuseum Gemeindeamt II. Stock.

Fernruf Gemeindeamt.

Leitung: Oberlehrer A. Wagner.

In Neuaufstellung!

Eintrittsgeld beliebig.

Unterhalten vom Gebirgsverein Reichenau.

Naturwissenschaftl. und volkskundl. Abt.

Reichenbach b. Görlitz

Heimatmuseum (im Entstehen) der Vereinigung für Heimatkunde für Reichenbach und Umgegend. Auskünfte durch Karl Graf R., Lehrer D. Schöne-Sohland a. R.

Reichenberg i. B.

Nordböhmisches Gewerbemuseum Siebenhäuserstraße.

Schirgiswalde

Sammlung d. Vereins Heimatsforschung, zurzeit unzugänglich.

Leitung: Kaufmann Swoboda und Schuldirektor Rösler.

Inhalt: Frühgeschichte, Stadtaltertümer, Volkskunde.

Stadtarchiv.**Schluckenau i. B.**

Stadtmuseum im Stadtamt in der Rosengasse. Fernruf 1. Besichtigung nach Anmeldung beim Stadtamt oder beim Verwalter F. S. Preidel. Sammelbüchse. Ansichtskarten. Stadtgeschichtliche Altertümer.

Senftenberg (RL)

Heimatmuseum im alten Schloß.

Leitung: Gymnasiallehrer Mingau. Geöffnet: Sonntag 10—12 Uhr. Eintritt 10 Pfg., Kinder 5 Pfg.

Abt.: Bauernstube, Innungswesen, kirchliche Altertümer, Kleinkunst, städt. Archiv.

Sammlung der Braunkohlengrubenverwaltung „Ilse“.

Geologische und vorgeh. Funde.

Tollenstein i. B.

Altertumsmuseum auf der Burgruine, zugänglich durch den Bergwirt.

Zittau

Stadtmuseum (Heimatmuseum der Südlautsch) Klosterplatz 3.

Museumskustos: Dr. Reinhard Müller.

Geöffnet: Mittwoch und Sonnabend 2—5 Sonntag 1/2 11—1 Uhr. Sonst nach Anmeldung Klosterplatz 2 E links.

Eintritt: 50 Pfg., Einheimische 5 Pfg.

Besitzer: Stadtrat zu Zittau.

Ansichtskarten käuflich.

Abt.: Zittauer Stadtaltertümer, Lausiger Volkskunde und Heimatkunst, kirchliche und bürgerliche Kultur, Innungswesen, Kriegesleben, Münzen, Ansichten, Bilder von Lausiger Künstlern.

Heimatmuseum für Geologie und Vorgeschichte. Johanneum II. Stock. Leitung: Studienrat Dr. Heinke. Geöffnet Sonnabend 2—4, Sonntag 11—1 (ohne Gewähr), Anmeldung bei Dr. Heinke, Komturstr. 5 oder Dr. R. Müller, Klosterplatz 2 E. I. Sammelbüchse. Gedruckter Führer in Vorbereitung.

Abt.: Entstehen und Vergehen der Steine, Erkennen der Gesteine, Aufbau unserer Heimat nach Zeitaltern, Vorgeschichte, geologische Belegstücke, Bilder, Karten, Heimatliteratur. Auskunftsstelle, Muster für Schulsammlungen, Tauschstelle.

Stadtbibliothek, Klosterplatz 3, Stadtbibliothek Dr. Th. Gärtner, Görlitzerstr. 4.

Geöffnet: Mittwoch u. Sonnabend 2—4, sonst vorherige Anmeldung. Unentgeltlich.

Stadtrat Zittau.

Auswahlkatalog käuflich.

Wissenschaftliche Literatur aller Gebiete, Wiegendrucke, Handschriften, Lausiger und Zittauer Geschichten, Lutherdrucke.

Stadtarchiv, Rathaus Erdgeschoß. Meldung bei Inspektor Fischer, Ratskanzlei. Das Archiv befindet sich in Neuaufstellung.

Dresden

Museum für Tier- und Völkerkunde. Zwinger, Eingang gegenüber der Sophienkirche. Fernruf 20 714. Leitung: Prof. Dr. Jakobi. Geöffnet Sonntags 11—1, Wochentags 10—1. Eintritt frei, Sammelbüchse. Staatlich. Führer käuflich. Abt.: Tiere Sachsens. Säugetiere. Vögel, Vogelnester, Skelette.

Mineralogisch-geologisches Museum. Zwinger. Eingang. Eingang Torweg Ostralle. Fernruf 22 672 Nebenstelle. Leitung: Prof. Dr. Riemann. Geöffnet wie oben. Eintritt frei. Sammelbüchse. Abt.: Mineralien, Gesteine, Geologische Karte Sachsens. Versteinerungen, Vorgeschichte (Leitung: Dr. Bierbaum), Archiv der urgeschichtl. Funde des Freistaates Sachsen.

Hochkirch

Von Otto Flössel, Bauzen



Hochkirch! In der Tat, der Ort hat seinen Namen mit Recht. Ob man mit der Bahn von Bauzen nach Löbau fährt, ob man von Bauzen aus ostwärts wandert, ob man drunten in der Weißenberger Gegend weilt: überall sieht man die hohe Kirche, deren schlanker Turm die Vorhöhe des Czorneboh schmückt. Von Bauzen her führt die Landstraße fast linealgerade darauf zu. Auf ihr zogen am 10. Oktober des Jahres 1758 in der Frühe Friedrichs des Großen Heere, 30 000 Mann, nach Osten hin. Seitdem die Eisenbahn das Lausiger Land durchquert, ist Pommritz Bahnhof für Hochkirch. Da liegt das kleine Dörfchen am sanften Hange: die ragende Kirche mit den friedlichen Häuschen, die sich Schutz suchend um sie sammeln.

Doch wenden wir uns vorerst nordwärts. Eine alte Windmühle ragt auf: Rodewitz. Wir wandern darauf zu. Links und rechts der Straße dehnen sich Felder. Auf ihnen hatten Friedrichs Soldaten ihre Zelte aufgeschlagen. Er selbst hatte sein Hauptquartier im Rittergut. Das alte Herrenhaus, in dem er wohnte, ist längst nicht mehr. Aber hinten am Schuppen lesen wir noch ein Gedenkblatt: „Hier, wo sonst das Herrenhaus stand, nahm Friedrich der einzige, König von Preußen, im Siebenjährigen Kriege verschiedenemal sein Hauptquartier. Hier wurde er bei dem nächtlichen Hochkircher Überfalle, den 14. Oktober 1758 durch Kanonendonner und schreckliches Gemetzel im erholenden Schlafe geweckt und entkam glücklich der Gefahr.“ Östlich vom Dorfe ist ein enges Tal eingeschnitten. In ihm liegt die Krugaj-Mühle. Ein Feldweg führt von hier dem Walde zu. An einer Sandgrube gehts vorbei. Dicht hinter ihr ist noch ein Massengrab erkenntlich, in dem Friedrichs Grenadiere letzte Ruhstatt fanden.